

die öconomische Nothdurft davon bestritten werden könnte. Indessen kommt es auf die Größe der Maschinen und Billigkeit des Verkäufers an, ob eine mittelmäßige Maschine mehr oder weniger als 1 gr. kosten solle.

3) Kalk.

§. 20. Nachdem die beyden Hauptmaterialien abgehandelt worden; so kommen wir nunmehr zu den geringeren Baumaterialien. Wir wollen von dem Kalk den Anfang machen. Der Kalk theilet sich ein in Gips und Bitterkalk. Der erstere, welcher auch Spaarkalk genennet wird, wird alhier wispelweise verkauft, dergestalt, daß der Wispel Magdeburger Maasses 1 thlr. 1 gr. bis 1 thlr. 6 gr. kostet, dahingegen in Göttingen der Wispel nach dasigem Gemäße 3 thlr. zu stehen kommt.

Von dem
Bitter-
Kalk.

§. 21 Was den Bitter- oder Lederkalk belanget, so ist der Preis sowohl als das Gemäße bey nahe auf jeder Ziegelhütte verschieden. Hier giebt es in der Nähe zwey Ziegelscheunen auf deren einer kostet der Wispel 3 thlr. 12 gr. auf der andern 4 thlr. 6 gr. und so geht es aller Orten. Ebenso verschieden ist die Güte dieses Kalkes; mancher leidet anderthalbmal so viel Sand, anderer mehr oder weniger. Je besser und fetter derselbe ist, destomehr kann man Sand darunter mengen, und dieses bringt einen etwa theuern Preis vollkommen wieder ein; so daß man besser thut, wenn man fetten Kalk mit

mit 4 thlr. 6 gr. bezahlet, als magern für 3 thlr. 12 gr. erstehet.

§. 22. Wie weit man mit dem Kalk reihen werde, läßt sich auch nicht anders als durch die Erfahrung ausmachen. Herr Penther giebt folgende Proportion an, 10 $\frac{2}{3}$ Cubicfuß gelöschten Kalk leiden 16 Cubicfuß Sand, und diese Mischung reiche hin zu 85 $\frac{1}{2}$ Cubicfuß Mauer von Bruchsteinen. Hiesige Bruchsteine erfordern mehr Kalk. Daher thut man wohl, wenn man einige Wispel Kalk löschen läßt. Nachdem man den cubischen Inhalt der möglichst accurat parallel pipedalisch ausgegrabenen Kalkgrube gefunden, ist es ein leichtes, zu bestimmen, wie viel Cubicfuß gelöschten Kalk man von so viel Kalksteinen erhalten habe. Hierauf lasset einen von Brettern zusammengesetzten Kasten verfertigen, welcher einen Cubicfuß enthält. Wenn nun der Handlanger bemerket, wie vielmal dieses Gefäß voll gesiebten Sandes untergemengt worden: so weis man wie viel Sand der Kalk vertragen könne. Beyläufig ist auch zu beobachten, wie viel Fuder Sand zu so viel gesiebten erfordert werde. Endlich wird auch das daraus verfertigte Stücke Mauer, es seyn nun Bruch- oder gebrannte Steine oder Quadern, gemessen. Auf diese Weise kömmt man hinter das ganze Geheimniß.

Wie weit man mit dem Kalk reiche.

Anmerkungen.

1) Je größer die Quantität ist, womit diese Probe angestellet wird, desto genauer trifft die Rechnung auf jeden einzeln Fall zu.

2) Es

2) Es kommt sehr viel darauf an, daß der
 Lederkalk sowohl, als der Gips, gleich oder
 doch bald nach dem geschenehen Brennen
 verbraucht werde, sonst trifft die Nehr-
 nung nicht zu.

3) Flußwasser ist nicht nur bey dem
 schen, sondern auch bey der Verarbeitung
 dem salpetrichen Brunnenwasser vor-
 zuziehen.

4) Eisen.

§. 23. Alles Eisen, welches bey dem Waf-
 ferbau gebrauchet wird, ist entweder Form- oder
 Stab- oder Kraus- oder Modelleisen. Form-
 eisen wird dasjenige genennet, welches nicht in
 Stäben und Sand, wie die Ofenplatten, son-
 dern in besondere dazu verfertigte Formen ge-
 gossen wird; dergleichen bey den Maschinen und
 Hüßzeugen zuweilen vorkömmt; davon kostet
 der Centner insgemein noch einmal so viel, als
 das gemeine Ofeneisen, ie nachdem die Forme
 viel Umstände verursacht. Das Stabeisen
 wird auf den großen Eisenhämmern verfertigt;
 davon gilt der Centner 3 thl. 4 gl. bis 3 thl. 6 gl.
 auf denen Factoreyen. Das krause Eisen gilt
 10 gl. mehr. Und das Modelleisen, welches nach
 Maaßgebung der eingeschickten Modelle geschmie-
 det wird, erfordert für einen Centner 3 thl.
 22 gl.

Nägel.

§. 24. Die ganz großen Nägelbolzen und
 Klammern werden nach dem Gewichte ver-
 kauft. Die übrigen kosten insgemein wie folgt:

Ganz